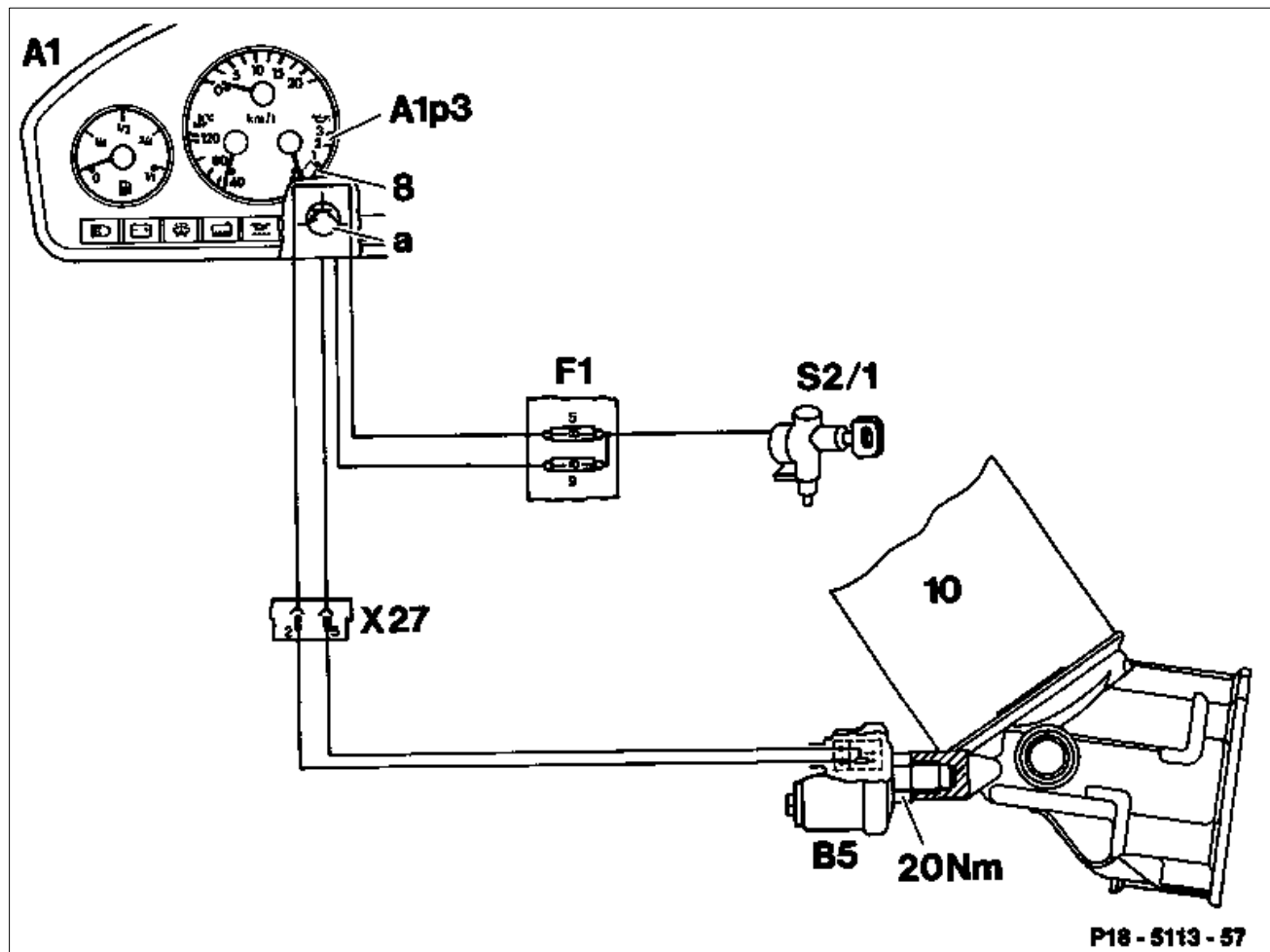


A. Typen 129, 140



Der zweipolige Öldruckgeber (B5) im Ölfilter (10) setzt einen anliegenden Motoröldruck in einen Widerstand um. Mit zunehmendem Öldruck erhöht sich der Widerstand. Widerstandswert und Motordrehzahl gehen als Eingangssignale in den Microprozessor (a) in der elektrischen Grundplatte der Armatureneinheit (A1) ein.

Der Microprozessor (a) bewertet ab einer Motordrehzahl >1200/min die beiden Eingangssignale zu der eingespeicherten Kennlinie. Entsprechend der jeweiligen Wertung wird die Winkellage des Zeigers der Öldruckanzeige (A1p3), über der Skala, mit den Werten 0, 1, 2 und 3 gesteuert.

Sinkt der Öldruck bei einer bestimmten Motordrehzahl, so daß ein bestimmter Widerstandswert unterschritten wird, bewegt sich der Öldruckanzeiger auf den unteren Anschlag (0) und die Warnleuchte (8) leuchtet auf.

Der Öldruckanzeiger geht ebenfalls bei Leitungsunterbrechung auf den unteren Anschlag (0), jedoch ohne Ansteuerung der Warnleuchte (8).

Der Öldruckgeber (B5) ist über die Steckverbindung (X27) mit Masse an der Grundplatte und mit dem Microprozessor (a) verbunden. Die Spannungsversorgung der Grundplatte erfolgt über das Zündschloß (S2/1), den Sicherungen (5 und 9) in der Sicherungsdose (F1).